

~ 50 Jahre ~

Hauptschule
Zellerndorf

1938/39 - 1988/89

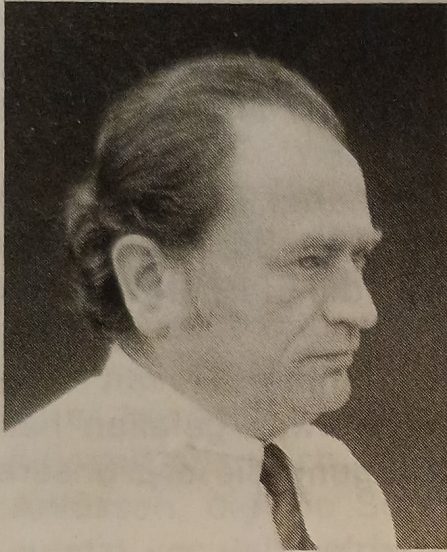
Johann Hanke

Programm der Festveranstaltung am Samstag, dem 10. Juni 1989

- 15.30 Uhr Eröffnung der **Fotoausstellung**
„50 Jahre Hauptschule Zellerndorf“ und
Platzkonzert der Trachtenkapelle
Zellerndorf vor der neuen Hauptschule
- 16.00 Uhr **Festakt** im Turnsaal
Mitwirkende:
Chor,
Spielmusik
und Volkstanzgruppe der HS Zellerndorf
Singgruppe Zellerndorf
- 18.00 Uhr **Festmesse** im Turnsaal,
zelebriert von
Konsistorialrat Dechant Franz Mantler
- 19.00 Uhr Saaleinlaß
- 20.30 Uhr **Tanz und Unterhaltung** mit den
„Original Thayataler Buam“

Eintritt frei!

Wir bitten um Ihre Spende!



Hermann Jagenteufel

Volksschuldirektor und Bürgermeister
der Großgemeinde Zellerndorf

50 Jahre Hauptschule Zellerndorf

„Wer für ein Jahr plant, muß Korn säen,
wer für zehn Jahre plant, muß Bäume pflanzen,
wer für längere Zeiträume plant, muß sich um die Jugend kümmern!“

Daß 50 Jahre schon ein „längerer Zeitraum“ sind, wird wohl niemand bestreiten! Ich würde dazu noch feststellen: 50 Jahre sind ein interessanter Zeitraum! Interessant deshalb, weil wir noch viele Zeitzeugen unter uns haben. Es leben noch Lehrer der ersten Stunde der neu gegründeten Hauptschule Zellerndorf; viele der damaligen Schüler stehen noch mit ihrer Schaffenskraft mitten im Leben!

Im Rückblick auf fünf bewegte Jahrzehnte darf sicher nicht unerwähnt bleiben, daß stets auch der Schulerhalter - die Marktgemeinde Zellerndorf - von großer Sorge um die Schule und ihre Personen erfüllt war. Mit der Gründung des neuen Schulzweiges begann auch die Planung für die Schaffung der notwendigen Räume. Krieg und Nachkriegszeit zögerten den Schulneubau hinaus. Schließlich konnte 1954 der jetzt schon wieder als „Altbau“ bezeichnete Teil des Schulgebäudes eröffnet werden.

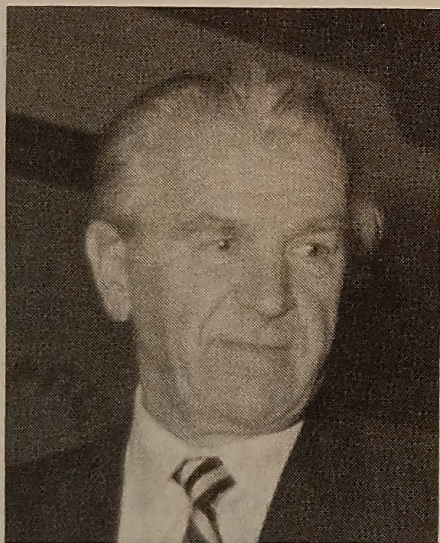
Die Schulreorganisation mit der Stilllegung der Volksschulen in Platt, Deinzendorf und Watzelsdorf machte eine neuerliche Planung notwendig: Es kam zum Zubau und endlich auch zur Errichtung eines Turnsaales. Somit war 1979 die heutige Form des Schulgebäudes gegeben. Derzeit geschieht die „Altbausanierung“, wobei die baulichen

Veränderungen 1987 und 1988 durchgeführt wurden, während die Ausstattung für die Jahre 1989 und 1990 geplant ist. Durch das gute Einvernehmen, das zu allen Zeiten zwischen Schule und Gemeinde herrschte, war es immer möglich, Probleme zu lösen.

Anschließend sei noch vermerkt, daß vielleicht in naher Zukunft schon ein neues Projekt alle Verantwortlichen in der Schulgemeinde beschäftigen könnte: Wie groß ist das Interesse an der Einführung einer Tagesheimschule?

Halten Sie weiterhin guten Kontakt zur Schule; kommen Sie mit Ihren Sorgen, aber sagen Sie uns auch, wenn Ihnen etwas gefallen hat. Arbeiten und planen wir gemeinsam für unsere Jugend, sie ist ja unsere Zukunft!

Gottes Segen für weitere gute Jahre in Schule und Gemeinde!



Regierungsrat
Dr. Hans Maukner
Bezirksschulinspektor

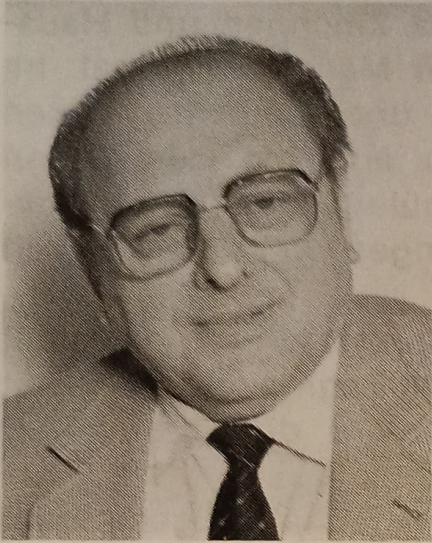
Wenn jemand 50 wird, reden die Gratulanten davon, daß der Jubilar die Höhe des Lebens erreicht habe, auf erfolgreiche Arbeit zurückblicken könne, daß das Wirken in gleicher Weise fortgesetzt gehöre, zum Wohle aller, die in diese Tätigkeit einbezogen seien.

Die Hauptschule Zellerndorf wird heuer 50 Jahre alt. Sie ist seit ihrer Gründung ein vitaler Organismus, der auf der Höhe einer erfolgreichen Existenz steht. Mit Fug und Recht kann ich die Gratulation zum halben Jahrhundert des Bestehens mit den selben Argumenten einleiten, mit denen einem jubelnden Menschen die Wünsche zum gleichen Anlaß ausgedrückt werden.

Mit der Hauptschule Zellerndorf verbinde ich bestimmende Erlebnisse, die mir geholfen haben, die Sinnfrage meines Berufes zu beantworten. In dieser Schule habe ich wichtige Stationen meines Berufes erlebt, ich meine damit nicht Inspektionserlebnisse oder Ergebnisse hoch-offizieller Handlungen, schließe sie allerdings auch nicht aus; ich meine Erlebnisse ganz spezifischer Prägung, die für die Schule in Zellerndorf charakteristisch sind. Ich erinnere mich an Adventfeiern, zu denen sich alle versammelten, die zur Schule gehören, um zu singen, eine Weihnachtsgeschichte zu hören, den Weihnachtsstriezel als Symbol einer besonderen Gemeinsamkeit zu empfangen und in die Familie heimzutragen. Ich denke gern an bewegende Feiern zu bezirksweiten Anlässen, die die Schule in Zellerndorf gestaltet und getragen hat, zuletzt vor Jahresfrist das Jubiläumsfest „40 Jahre Österreichisches Jugendrotkreuz in Niederösterreich“, das von höchstem Niveau gekennzeichnet war. Ich erinnere mich an wunderbare Stunden, die Lehrern dieses Hauses gewidmet waren, wenn sie hohe Auszeichnungen erhielten oder in feierlicher Form in den Ruhestand verabschiedet wurden. Die Schule Zellerndorf war in Unterricht und Feier, in Erziehung und Lebensgestaltung für mich immer auch eine Quelle zum Auffrischen. Wenn mein Akkumulator leergelaufen war, durfte ich in Zellerndorf aufladen.

Volksschule und Hauptschule blieben in diesem Hause unter allen Persönlichkeiten, die die Leitung der beiden Bereiche einer einzigen Aufgabe innehatten, ein Ganzes, die Hauptschule konnte auf einem soliden Fundament weiterbauen. Sie tut es auch heute, und dies mit bemerkenswertem Erfolg. Zwar wird die Hauptschule - vor allem in Bereichen starker Bevölkerungsballung - in letzter Zeit etwas abfällig ins Gerede gebracht; für unseren Bereich aber gilt uneingeschränkt, daß die Hauptschule Zellerndorf für die Schulpflichtigen der Großgemeinde nach der Volksschule die wichtigste Bildungseinrichtung darstellt. Sie vermittelt den jungen Gemeindebürgern in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihrem Elternhaus eine grundlegende Allgemeinbildung mit Einsichten in die Welt um uns, sie eröffnet den Weg zum Wissen, das ein Mensch zu seiner Existenz braucht, sie gibt aber auch Orientierung im Wissenskosmos. Schließlich bildet diese Schule das Verständnis für unterschiedliche Werthaltungen aus, sie legt aber vor allem den Grund für einen festen persönlichen Wertbezug. Damit versucht die Hauptschule, die Entscheidungen anzubahnen, die der Schüler für sich zu treffen hat: Ob nach der Pflichtschule der Weg in einen Beruf oder in eine weiterführende Schule gewählt werden soll.

Die Hauptschule ist ganz gewiß keine Sackgasse. Man kann diese Feststellung an ihren Erfolgen belegen. Fast alle Schüler erreichen das Lehrziel ohne Wiederholung einer Schulstufe und ohne außerschulische Nachhilfe. In der neuesten Organisationsgestalt wird auf Stärken und Schwächen von Begabungen der Schüler gezielt eingegangen, das System von Leistungsgruppen in Deutsch, Mathematik und Englisch bewährt sich bei Schülern und Lehrern. Die großzügige Ausgestaltung der Hauptschule in den speziellen Unterrichtsräumen, ich denke an Physiksaal, Werkräume, Turnsaal und Schulküche, läßt auch den Unterricht in den Stammklassen prächtig gedeihen. Daß Schulchor und Schülerorchester zu beeindruckenden Leistungen fähig sind, wird alljährlich wiederholt und wohl auch zum Schuljubiläum bewiesen. Erfolg einer Schule spiegelt sich auch in anderen unauffälligen, aber wichtigen Tatsachen. In einem Haus, das der Bildung gewidmet ist, bestimmt das zwischenmenschliche Klima die Intensität der Partnerschaft. Hier, in dieser Schule findet sich eine geradezu familiäre Atmosphäre, die den gesamten Lehrkörper beider Schulen einbezieht, die aber jeden aufnimmt, der Teil dieser Schule ist. Dieses Klima respektiert gewachsene, natürliche Autorität, es gewährt aber auch die Freiräume, die zur Entfaltung persönlicher Interessen notwendig sind. Immer wieder begegnet man Funktionsträgern, die für Schulfragen zuständig sind, und die mit Stolz bekunden, Schüler der Hauptschule Zellerndorf zu sein. Sie haben als Hauer, als Handwerksmeister, als Facharbeiter, als Gewerbetreibende wichtige Aufgaben in ihrem persönlichen Erwerb, aber auch in der Gemeinde und innerhalb von Glaubens- und Gesinnungsgemeinschaften übernommen, sie stellen dort Frau und Mann und ergänzen das Bild der Schule auf eine beglückende Weise: Die Hauptschule in Zellerndorf ist die Schule aller Zellerndorfer. Ich stehe nicht an zu sagen, daß auch ich einer bin, für den diese Schule wichtig war. Ich sage gern Dank für Anregung und Impuls und wünsche für die Zukunft Glück und Segen.



Heinrich Pozar
Hauptschuldirektor (seit 1985)

Die Neue Hauptschule

Die Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Hauptschule Zellerndorf“ gibt mir Gelegenheit, in der vorliegenden Festschrift einige Fakten der Neuen Hauptschule zu erläutern und an die Schülereltern heranzutragen.

Nach jahrelangen vielschichtigen Schulversuchen konnte vom Gesetzgeber mit Beginn des Schuljahres 1985/86 die neue Form der Hauptschule installiert werden, wobei mit der 1. Klasse zu beginnen war und mit dem Schuljahr 1988/89 alle vier Klassen der HS erfaßt sind (5. bis 8. Schst.). Was unterscheidet die Neue Hauptschule von der bis jetzt üblichen Form? Die NHS wird einzügig geführt - sie kennt den Zweiten Klassenzug nicht mehr. Die Schüler besuchen eine **Stammklasse** (Teilungsziffer 30) und werden in den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik in **Leistungsgruppen** unterrichtet. Die dazu erforderliche Einstufung erfolgt in der 1. Klasse. Um einer Leistungssteigerung gerecht werden zu können oder einen Leistungsabfall in seiner negativen Wirkung zu dämmen, sind in allen Schulstufen mehrere Umstufungen vorgesehen. Das erfordert einerseits einen Basislehrstoff für alle Leistungsgruppen, um die Durchlässigkeit zu gewährleisten, andererseits ein differenziertes Lehrstoffangebot für die höheren Anforderungen der L I und L II. Deshalb wird in den Schulbüchern der Lehrstoff auf drei verschiedenen Ebenen angeboten. Der **Förderunterricht**, der als Förder- bzw. Stützunterricht zu verstehen ist, soll dem Schüler helfen, in eine höhere Leistungsstufe aufzusteigen oder einen Abfall in die niedrigere Leistungsgruppe zu verhindern.

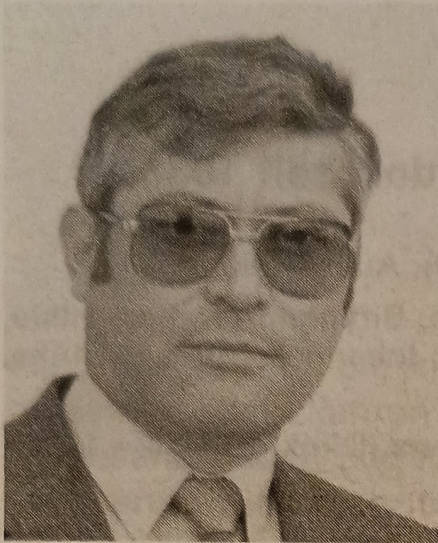
Weitere Neuerungen betreffen Geometrisches Zeichnen und Hauswirtschaft; beide Fächer sind für Buben und Mädchen obligat. Im Werkunterricht kann zwischen Technischem und Textilem Werken gewählt werden. Selbstverständlich können auch in der Neuen Hauptschule besondere Fähigkeiten der Schüler in den Neigungsgruppen oder in den Unverbindlichen Übungen weiter entwickelt werden.

Was die nähere Zukunft betrifft, wird der **Informatikunterricht** nicht aufzuhalten sein. Es ist durchaus realistisch, den Beginn desselben mit dem Schuljahr 1990/91 anzusetzen. Sicher wird dabei auch der Unterricht in Maschinschreiben reformiert.

Ein großer Stellenwert wird heute der Schulpartnerschaft beigemessen. Im **Klassen- und Schulforum** wird versucht, möglichst guten Kontakt zwischen den Schülereltern und dem Lehrkörper herzustellen. Daß außerdem ein sehr gut funktionierender **Elternverein** an der HS Zellerndorf besteht, trägt wesentlich zum guten Schulklima bei. Volks- und Hauptschule in einem Gebäude - das erleichtert nicht nur manche administrative Arbeiten in den Direktionen, sondern fordert gleichsam zu einem Höchstmaß an kollegialer Zusammenarbeit heraus. Es ist beglückend, feststellen zu können, daß beide Lehrkörper dazu ohne Einschränkung bereit sind.

Hunderte Schülerinnen und Schüler haben ihre fundamentalen Kenntnisse in der HS Zellerndorf erworben, sind später in eine weiterführende Schule übergetreten oder haben eine Lehre begonnen. Jetzt ist den meisten von ihnen Gelegenheit geboten, an die Stätte der ersten schulischen Ausbildung als Gast zurückzukehren, ehemalige Klassenkameraden zu treffen und gemütlich mit dem einst geliebten oder gefürchteten „Fachlehrer“ zu plaudern.

Sie sind uns alle herzlich willkommen!



Johann Hawle

Obmann des Elternvereins

50 Jahre besteht nun schon unsere Hauptschule. Für viele von uns wurde hier der Grundstein für den weiteren beruflichen Werdegang gelegt. Geradezu heutzutage, wo ja vor allem in den großen Städten die Existenz des Schultyps Hauptschule in Frage gestellt wird, erfüllt unsere Hauptschule sicherlich eine Vorbildfunktion.

Als Obmann des Elternvereines möchte ich besonders die gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper hervorheben. Denn gerade der ständige Kontakt zwischen Eltern und Lehrer ist für die Erziehung der Kinder von nicht hoch genug einzuschätzender Wichtigkeit.

In diesem Sinne erhoffe ich auch für die nächsten 50 Jahre eine Fortsetzung dieser hervorragenden Arbeit zum Wohle unserer Kinder!

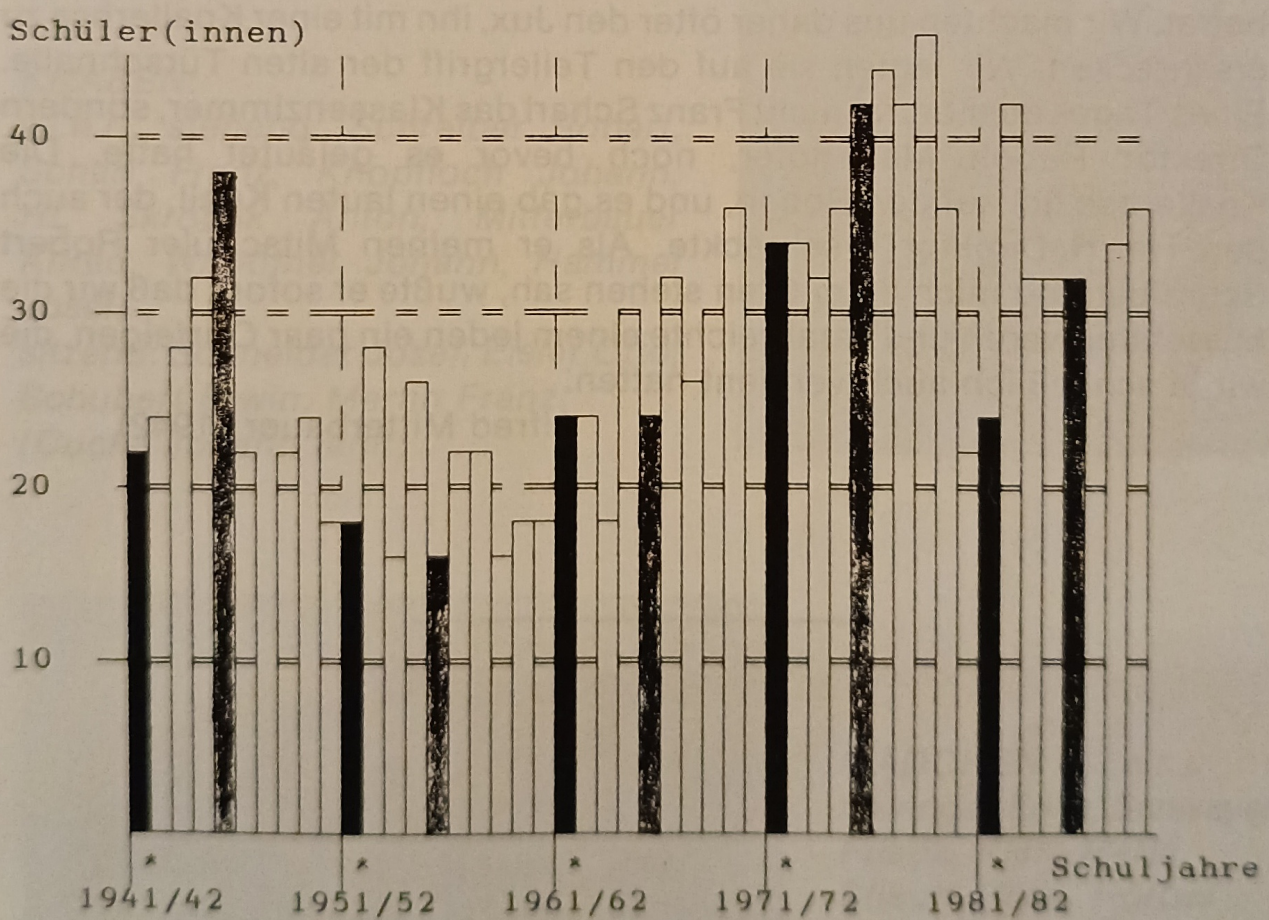
Wilhelm Ostap
Hauptschullehrer

Lehrer an der Hauptschule Zellerndorf seit 1938/39

Albrecht Ingrid, Aschauer Albert (Leitung: 1938/39), Auer Heribert,
Banauer Hans, Bauer Johanna, de Bellis Gertrude, Bittmann (Wetter) Hilde,
Brandstetter Martin, Breiner Gertrude, Dr. Brückner Johannes, Buresch Ulrike,
Dr. Buschmann Ludwig,
Denk Eugenie, Dobelhoff-Dier Heinrich, **Dunkl Franz** (Direktor: 1962 - 1965),
Eder Heidemarie, Ekel Ingrid,
Fabich Cornelia, Faffelberger Edith, Fallheier Berta, Fidesser Matthias (Leiter:
1961/62), Fleischer Franz, Fleischer Wolfgang, Fort Anton,
Gastgeb Leopold, **Gollhofer Leopoldine** (Direktorin: 1987 - 1985), Gönner
Johannes, Gorke Sieglinde, Graf Elisabeth, Graf Josef, Grafenauer Paul,
Griebler Reinhold, Grosser Roland,
Hanak Elisabeth, Hanisch Anna Elisabeth, Heller Gerlinde (Petricek), Herzog
Gotthard, Höller Andrea, Hüdern Karl, Iocham Maria, Jagenteufel Gertraud,
Kammerer Ulrike, Knell Luzia, Kühn Gustav (Leitung: 1940/41; tw. 41/42),
Koptik Lambert, Kotremba Franz,
Lawitzka Hedwig, Laszlop Leopoldine,
Maierhofer Rudolf (Leitung: 1942), Manschein Martha, Mantler Franz, Meixner
Getraud, Messirek Josef, Moser Josef, Moser Roland, Müllner Carola, Nebral
Alfred, Nebenführ Eva, Ostap Wilhelm,
Parak Franz, Peltsarcky Gustav, **Pozar Heinrich** (Direktor seit 1985), Preßl Erika,
Preuler Edith, Prohaska Odo,
Raab Ernst, Reinthaler Irmgard, Rihacek Elfriede, Rohringer Angelika,
Rohringer Josef, Rosypka Karl,
Sackl Alexander, Sauer Gabriele, Sbaschnigg Alois, Schäffer Martin Wolfgang,
Scheibenreiter Margarete, Schermann (Strebl) Elisabeth, Schießling Veronika
(Gehring), Schleich Elisabeth (Waldherr), Schligsbier Hildegard, Schmachtel
Irma, Schönhofer (Maurer) Ingrid, Schönhofer Josef, Schuster Edith, Schuster
Otto, Schwarz Anna, Schwarz Friederike, Schwingenschlögel (Dietmaier)
Helene, Schwinner Edith (Seilnberger), Seidl Karl (Leitung: 1939/40), Sender
Margarete (Fleischer), Skrobak Anton (Leitung: 1942/43), Sterr Johanna,
Strömmer Maria, Stolz Alois, Sturm Karl,
Teufelsbauer Monika, Thurner Edith, Treyer Richard, **Twaruschek Karl**
(Direktor: 1945 - 1961),
Überall Rudolf, Vollnhofer Irmgard, Vogel Franz,
Waldherr Elisabeth, Walenta, Helga, Wanek Franz, Wenzel Käthe, **Widhalm
Johann** (Direktor: 1966 - 1978), Widhalm Marie, Zimmermann Luise,
Zörkner Martha.

Wichtigste ebenfalls Lehrer-Löhne und -Gehälter, während die
 (Haupt-)Schuljahr) und was (nach besonderer Genehmigung)
 Eine Dokumentenreihe (Walter-Camp und die Über-Statistik)

Die Statistik zeigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in den
 einzelnen Schuljahren die vierte Klasse Hauptschule besuchten.
 Insgesamt haben 608 Knaben und 730 Mädchen die Hauptschule mit
 der vierten Klasse abgeschlossen.



Von der Gründung bis zur Gegenwart

Wir fragten ehemalige Leiter, Lehrer und Schüler, was ihnen die Hauptschule bedeutet(e) und was ihnen besonders in Erinnerung blieb. Eine Dokumentation von HL Wilhlem Ostap und HL Josef Messirek.

Ich erinnere mich noch an den Klassenvorstand Anton Skrobak, der mich oft an der Tafel rechnen ließ. Das war mir gar nicht recht, weil ich dann immer die Rechnungen in das Heft nachtragen mußte.

An folgendes Bubenstück erinnere ich mich besonders gerne: Mein Freund Franz Scharl aus Zellerndorf war ein Schüler, der immer in der letzten Minute vor Beginn des Unterrichtes das Klassenzimmer betrat. Wir machten uns daher öfter den Jux, ihn mit einer Knallerbse zu erschrecken. Wir legten sie auf den Tellergriff der alten Türschnalle. Eines Tages aber betrat nicht Franz Scharl das Klassenzimmer, sondern Direktor Rudolf Maierhofer, noch bevor es geläutet hatte. Die Knallerbse fiel auf den Boden, und es gab einen lauten Knall, der auch den Herrn Direktor erschreckte. Als er meinen Mitschüler Robert Schreiber und mich beim Ofen stehen sah, wußte er sofort, daß wir die Missetäter waren und verabreichte einem jeden ein paar Ohrfeigen, die wir ja schließlich auch verdient hatten.

Alfred Mitterbauer (1942)

SCHULJAHR 1941/42

Im Schuljahr 1941/42 gab es die erste vierte Klasse Hauptschule. 10 Knaben und 12 Mädchen waren die ersten Austretenden der HS Zellerndorf. Klassenvorstand war HL Skrobak Anton.

KNABEN:

v.l.n.r.: stehend: Schreiber Robert, Scharl Franz, Knopfloch Johann, HL Skrobak Anton, Mitterbauer Alfred, Withofner Johann, Hammel Josef;

sitzend: Schneider Josef, Eisler Otto, Schubert Erwin, Martin Franz;

(Cucka Johann fehlt)



MÄDCHEN (v.l.n.r.):

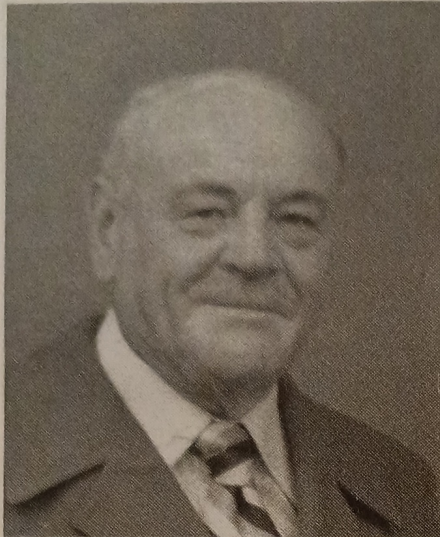
Wuringer Erika, Schwayer Frieda, Klein Maria, Stikula Hilde, Hörber Rosa, Eber Helene, Großmayer Maria, Wickenhäuser Anna, Siegel Anna, Withofner Christine, Bauer Eugenie;



1959



1964



OSR Johann Widhalm

Hauptschuldirektor von 1966 - 1978

Das Tröpferbad

In der zu Beginn der Fünfzigerjahre errichteten zehnklassigen Volks- und Hauptschule Zellerndorf war auch ein Duschraum vorgesehen. Die dazugehörige Turnhalle sollte aus finanziellen Gründen erst in späteren Jahren gebaut werden, denn die damalige Gemeinde Zellerndorf mußte für die Finanzierung allein 4 1/2 Millionen Schilling aufbringen! Dies war natürlich eine ungeheure Belastung! Sparen war daher, und dies besonders in der letzten Phase des Baues, oberster Grundsatz! „Nebensächliches“ wurde notdürftig oder erst nach der Eröffnung vollendet. Dies galt auch für den Duschraum. Der damalige Direktor der Schule OSR Karl Twaruschek hatte aber bald eine besondere Idee! Da es zu dieser Zeit in den privaten Wohnungen kaum ein Badezimmer gab, wollte er den Schulkindern einmal wöchentlich eine Duschköglichkeit bieten! So gelang es ihm zu Beginn einer Heizperiode den Duschraum in Betrieb zu nehmen. In allen Klassen würde am Wochenende eine Stunde Leibesübungen angesetzt. Fünf Knaben- und fünf Mädchengruppen wurden gebildet, und jeder Gruppe 30 Minuten als Badezeit zugeteilt, die genau eingehalten werden mußte. Diese Zeit wurde folgendermaßen aufgeteilt:

Entkleiden: 3 Min., Erstes Duschen („Einweichen“): 3 Min.; Einseifen: 4 Min. (nach Kommando: Kopf mit besonderer Berücksichtigung der Ohren, Hals, Rumpf, Arme u. Beine). Zweites Duschen: Ungefähr 10 Min. Der Rest der Zeit: Abtrocknen und ankleiden. Anfangs waren manche Eltern dagegen, aber bald war es zur Selbstverständlichkeit geworden, daß alle Kinder am Samstag zusätzlich zur Schultasche einen „Badebeutel“ mit Waschutensilien und frischer Unterwäsche in die Schule brachten!

Was ein guter Lehrer bewirken kann

In meiner Hauptschulzeit fühlte ich mich als Beschützer unseres schwächsten Mitschülers, der mein Freund war. Unser größter „Feind“ aber war dessen Bruder. Mit diesem fanden deshalb des öfteren so manche Raufereien in der Schule statt. Als wir uns wieder einmal einen „Kampf“ in unserer Klasse vor der Tafel lieferten und ich soeben zu einem Schlag ausholte, dieser aber sein Ziel verfehlte und die Tafel traf, stand plötzlich mein damaliger Lehrer, Oberschulrat Johann Widhalm, vor uns. Seine folgenden Worte waren: „Helmut, was ist bloß in dich gefahren, ich sehe dich schon etliche Male bei Raufereien.“ Diese Worte nahm ich mir in der Folge so zu Herzen, daß es zu solchen Auseinandersetzungen nur mehr selten kam. Diese Tatsache zeigt, wie ein guter Lehrer durch seinen positiven Einfluß einen Menschen verändern kann.

Helmut Döllner (1961)

Es war eine unbeschwerte Zeit, die ab und zu von Schularbeiten unterbrochen wurde. Doch es gab auch weniger angenehme Stunden. Einmal, ich erinnere mich noch recht gut daran, es war in der 1. Klasse Hauptschule, mußten wir ein Tierpräparat holen. Auf dem Weg ins Klassenzimmer fiel uns dieser Katzenschädel zu Boden und zerbrach. Unser Klassenvorstand sprach „etwas lauter“ mit uns, und als Strafe mußten wir vor der Klasse niederknien, was wir auch gleich weinend taten.

Wenn ich heute daran zurückdenke, muß ich sagen, es war dennoch eine schöne Zeit. Allen Schülern wünsche ich, daß sie trotz des vielen Unterrichts ihre Schulzeit als KINDER genießen können.

Karl Platz (1977)

Der Vertreter

Lehrer und Schüler der HS Zellerndorf versammelten sich in gewohnter Weise zum Eröffnungsgottesdienst, die Schüler in der Aula, die Lehrer im Konferenzzimmer.

Der kurzfristig bestellte neue Leiter nähert sich zögernden Schrittes der Kanzlei - von den Schülern kaum beachtet. Ein Kollege kann sich der deutlich hörbaren Äußerung nicht enthalten: „Eine Frechheit! Kaum beginnt das Schuljahr, steht schon ein Vertreter vor der Tür.“ Der „Neue“ verzichtete auf eine Stellungnahme in der Eröffnungskonferenz.

HD Heinrich Pozar



Leopoldine Gollhofer

Hauptschuldirektorin von 1978 - 1985

50 Jahre Hauptschule Zellerndorf -

und zwei Drittel davon durfte ich an dieser Schule arbeiten. Mir war es gegönnt, Höhen und Tiefen mitzuerleben und mitzubewältigen. Gewiß war es manchmal nicht leicht, vor allem in den Nachkriegs- und Wiederaufbaujahren. Trotzdem, es waren sehr schöne Zeiten. Tausenden Schülern konnte ich Rüstzeug für ihr späteres Leben mitgeben. Das schönste ist, wenn man diese einstigen Schüler nach Jahren trifft und erfährt, daß sie tüchtige Menschen geworden sind. Sie erbringen somit den Beweis, daß die Hauptschule ihre Berechtigung hat. Denn aus ihr kommen die Praktiker des Lebens.



1979

4aI 1988/89



Stehend, von links nach rechts:

Ewald Schönhofer, Rainer Neunteufel, Martina Waldherr,
Bernhard Toifl, Christina Pamperl, Thomas Heidenreich,
Roland Lebisch, Martin Ehn, Thomas Thürmer, Hermann
Bauer, Thomas Bukovsky, Markus Jiru

Sitzend, von links nach rechts:

Cornelia Böck, Manuela Rack, Eva Neunteufel, HL Josef
Rohringer, Manuela Döller, Gerda Arthold, Martina
Schlager, Gabriele Graf

4b I 1988/89



Stehend, von links nach rechts:

Ilse Zadrazil, Harald Klement, Carola Schneider,
Angela Buchmayer, Verena Wickenhauser, Ernst Riedl
Josef Toth, Christian Prem; (Mario Mateju und
Christian Zachauer fehlen).

Sitzend, von links nach rechts:

Herbert Schreiber, Eva Mayr, Anna Maria Bodansky,
HL Ulrike Buresch, Karin Schreiber, Jutta Kamhuber
Michaela Kamhuber

Der Lehrkörper der HS 1989

Name:	Wohnort:	An der Schule seit	Unterrichtet heuer:
Dir. Pozar Heinrich	Retz	1985/86	D, E
Buresch Ulrike	Riegersburg	Februar 1982	M, D, LÜ, GZ, VEZ
Fabich Cornelia	Waltendorf	1987/88	D, GS, BE
Fleischer Wolfgang	Zellendorf	1983/84	M, WEK, LÜ, VEZ
Gehringner Veronika	Gurkersdorf	1974/75	E, ME, BU
Gönnner Johannes	Zellendorf	1985/86	Rel
Graf Elisabeth	Zellendorf	1982/83	E, GS, GW
Höller Andrea	Sitzendorf	1986/87	Rel
Mantler Franz	Zellendorf	1970/71	Rel
Messirek Josef	Zellendorf	1978/79	D, ME, Spielmusik
Moser Josef	Retz	1966/67	D, GS, WEK, MS
Nebral Alfred	Zellendorf	1979/80	M, BU, GW, GZ
Ostap Wilhelm	Zellendorf	1976/77	M, PC, GZ
Reinthalner Ingrid	Zellendorf	1985/86	D, BU, LÜ, Volleyball
Rohringer Angelika	Zellendorf	1979/80	M, E, GS, BE
Rohringer Josef	Zellendorf	1977/78	E, LÜ, WEK
Schmächtel Inna	Kaugsdorf	1970/71	WEM, HW
Teufelsbauer Monika	Karlsdorf	1981/82	M, D, BE, GW
Wanek Franz	Pulkau	1974/75	M, PC, BU, KS, GZ, ME, Schach

DER LEHRKÖRPER IM SCHULJAHR 1988/89

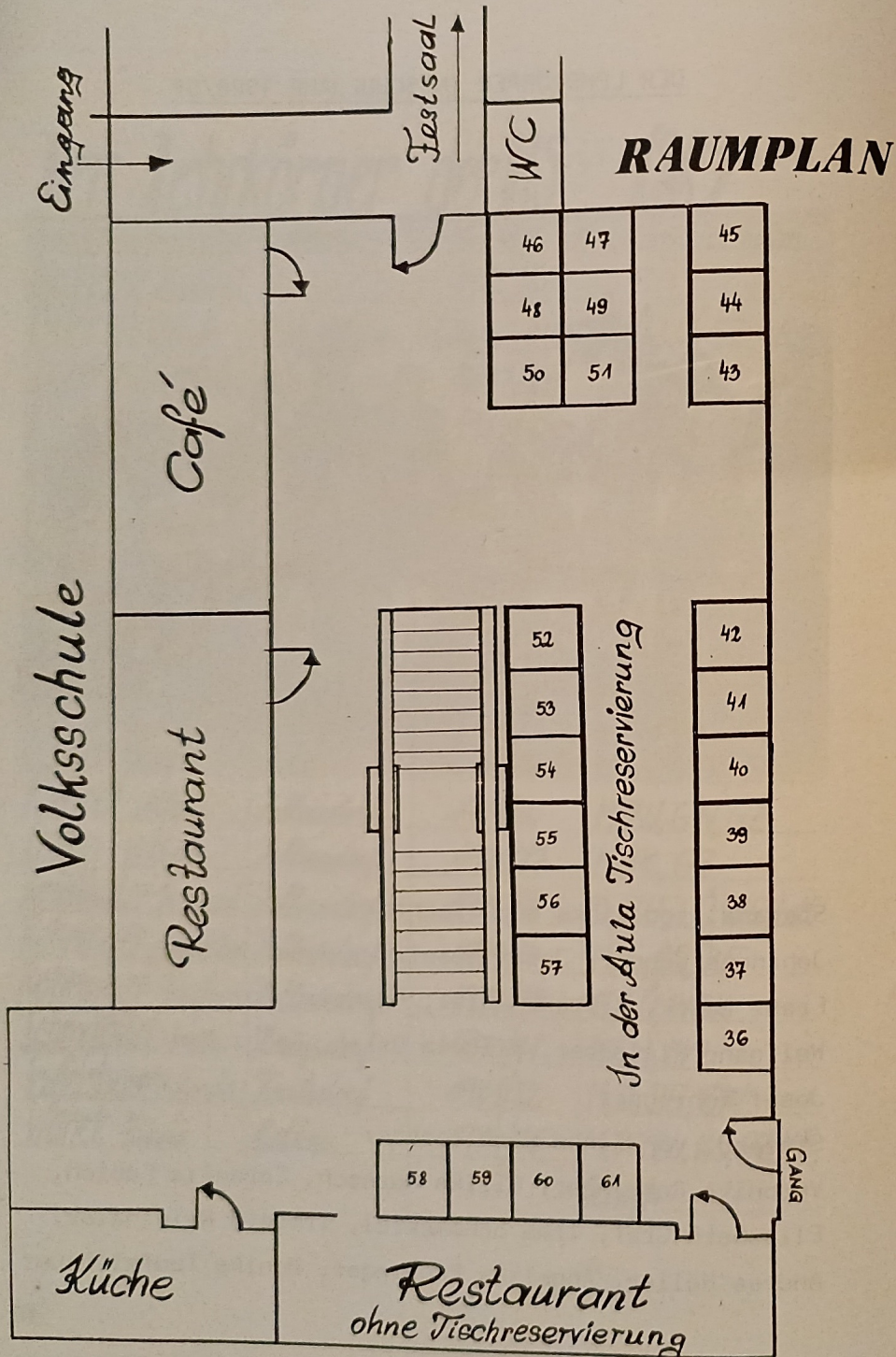


Stehend, von links nach rechts:

Johannes Gönner, Josef Messirek, Josef Moser,
Franz Wanek, Alfred Nebral, Heinrich Pozar,
Wolfgang Fleischer, Wilhelm Ostap, Franz Mantler,
Josef Rohringer

Sitzend, von links nach rechts:

Veronika Gehringer, Ulrike Buresch, Cornelia Fabich,
Elisabeth Graf, Irma Schmachtel, Irmgard Reinthaler,
Andrea Höller, Angelika Rohringer, Monika Teufelsbauer



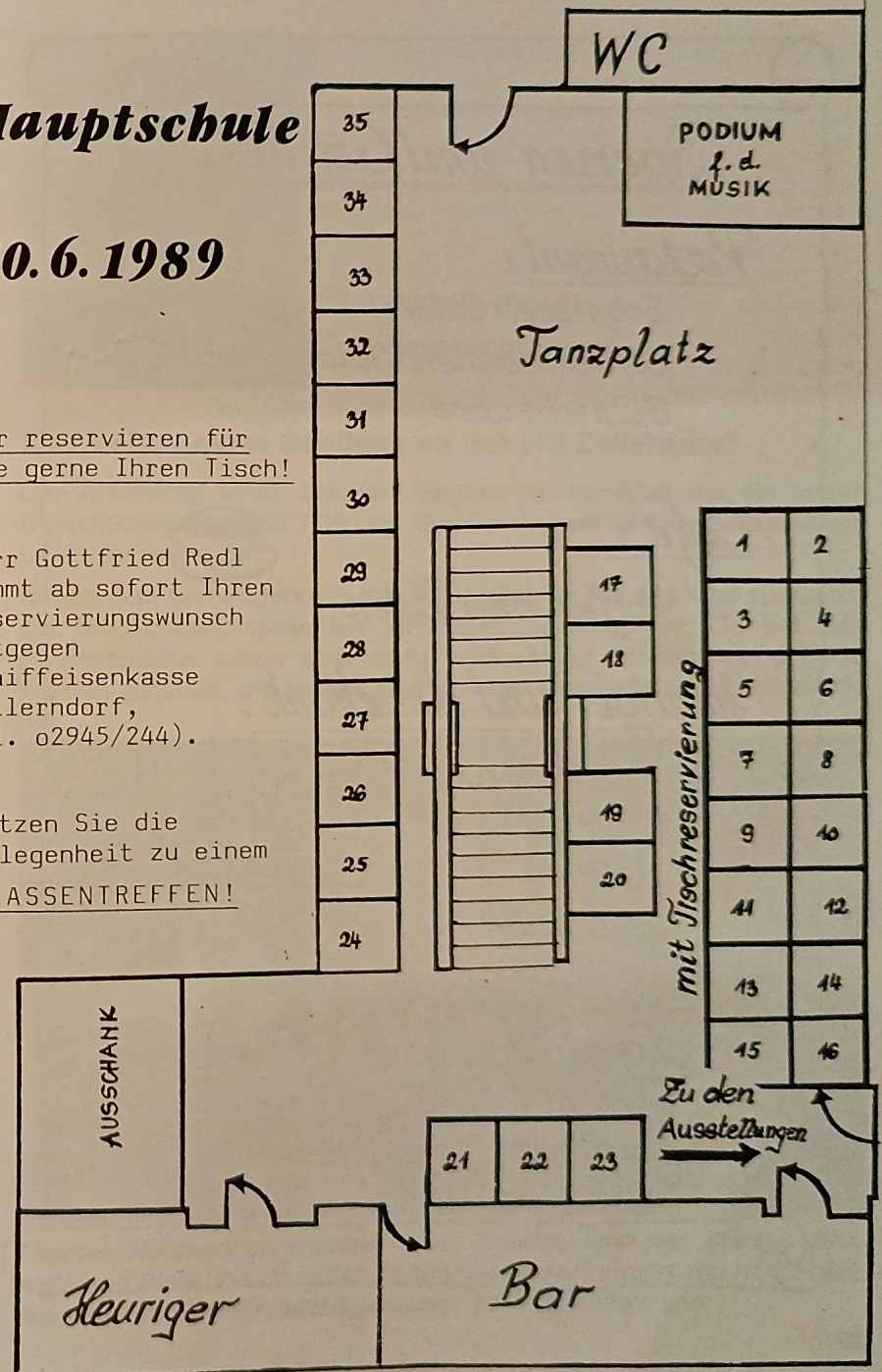
Hauptschule

10.6.1989

Wir reservieren für Sie gerne Ihren Tisch!

Herr Gottfried Redl nimmt ab sofort Ihren Reservierungswunsch entgegen (Raiffeisenkasse Zellerndorf, Tel. 02945/244).

Nützen Sie die Gelegenheit zu einem KLASSENTREFFEN!



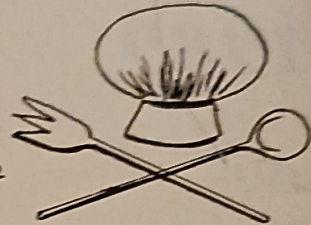
Speisen und Getränke

Restaurant:

Schnitzel+Salat

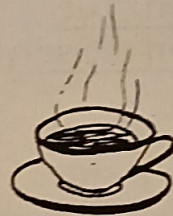
Schweinsbraten+Salat

Gulaschsuppe



Café:

Kaffee und Torten



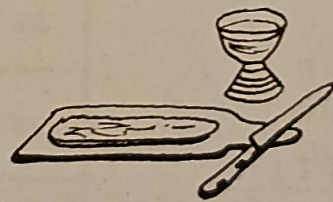
Heuriger und Ausschank:

Aufstrichbrote

Wein

Bier

Limonaden



Bar:

Longdrinks

Sekt

Cocktails

Schnäpse





Cornelia Fabich
Hauptschullehrerin

Das Leben eines Schülers an der HS Zellerndorf

Der Arbeitstag eines Schülers beginnt im Normfall mit der ersten Unterrichtseinheit um 7.30 Uhr. Der Förderkurs ist für manche schon um 7 Uhr angesetzt.

Neben dem Lernangebot in den Pflichtfächern hat das Kind zusätzlich die Möglichkeit, speziellen Interessen nachzugehen: So hat sich beispielsweise schon eine recht erfolgreiche Schachgruppe (HOL Wanek) gebildet, die bereits an mehreren Meisterschaften mitgewirkt hat.



Thomas Heidenreich, Ronald Ledl, Thomas Thürmer, Markus Jiru, Wolfgang Riedl und Christian Reither unter der Leitung von HOL Franz Wanek beim Nationalfeiertagsturnier 1988 in Hollabrunn.

Für besonders Sportbegeisterte gibt es die Neigungsgruppe Volleyball (HL Reinthaler).

Der Jahresablauf an der Hauptschule bringt viele interessante, oft auch vergnügliche Angebote für Schüler:

Jede Klasse geht dreimal im Jahr auf **Wandertag**, wobei die Kinder ihre nähere und weitere Heimat ein bißchen besser kennenlernen sollen.

Die ersten Klassen fahren jährlich nach St. Corona/Wechsel auf **Schwimmwoche**. Die Lehrer scheuen keine Mühen, auch dem letzten Kind die Angst vor dem Wasser zu nehmen und wenigstens die Grundbegriffe des Schwimmens beizubringen. Vor allem aber lernen die Kinder auch, eine Woche lang ohne mütterliche Unterstützung zu leben und miteinander auszukommen.

Jeden Winter fahren die zweiten und dritten Klassen auf **Schikurs**. Dort lernen sie nicht nur das Schifahren, sondern auch das richtige Verhalten auf der Piste, etwas Lawinenkunde und Erste Hilfe. Auch bei dieser Veranstaltung steht die Gemeinschaft der Kinder im Mittelpunkt. Dafür sorgen nicht zuletzt gemeinsam gestaltete Gruppenabende. In der vierten Klasse schließlich haben die Schüler Gelegenheit, die **Bundeshauptstadt** wie Touristen kennenzulernen. Ein ausgewogenes Besichtigungsprogramm bietet Einblick in viele Gesichter Wiens (das mittelalterliche, das barocke, das moderne Wien . . .). Die Kinder besuchen Kirchen, Museen und andere bedeutende Bauwerke mit geprüften Führern, sogar ein Theaterbesuch ist vorgesehen. Sie erleben hier also die Kultur einer Großstadt. Vielen würde später die Gelegenheit dazu fehlen. Seit kurzer Zeit gibt es für die vierte Klasse zusätzlich das Angebot, die neue Landeshauptstadt St. Pölten zu besuchen. Auch das wird heuer genützt werden.

Es sind aber nicht nur die großen Unternehmungen, die ein Schuljahr interessant machen. Auch **Exkursionen** oder Lehrausgänge, die den Unterricht unterstützen und dem Schüler den oft trockenen Stoff plastischer machen sollen, sind möglich und werden bei Gelegenheit unternommen (Wanderung ins Moor, Mauthausen, Krahuletz Museum, Seitenstetten, Orgelbauer . . .).

Heuer gastierte bei uns eine Theatergruppe mit Grillparzers „Der Traum ein Leben“. In den vergangenen Jahren wurden „Der Bauer als Millionär“ und „Das Apostelspiel“ geboten. Zusammen mit dem Elternverein wurden **Theaterfahrten** in die Wiener Volksoper und in den Großen Musikvereinssaal veranstaltet (Kiss me Kate, Die Zauberflöte, Der Messias).

Die Schule soll die Kinder auf das Leben vorbereiten, und dazu gehört auch, daß man Feste vorbereiten und feiern kann. Ich denke da etwa an die Schulmessen, die zu Schulbeginn, zu Weihnachten, zu Ostern und am Schluß gefeiert werden.

Stellvertretend für alle besonderen Anlässe während eines Jahres möchte ich die Weihnachtsfeier erwähnen, deren Gestaltung fast ausschließlich bei den Kindern liegt (Schulchor, Hirtenspiel, Gedichte). Die dargebotenen Lieder und die Musikstücke sind es vor allem, die dem Fest die besonders feierliche Stimmung geben. Das wäre nicht möglich, wenn die Kinder nicht in **Chorgesang** und **Spielmusik** geschult würden.

So ist die Hauptschule immer bemüht, die Fähigkeiten der Kinder über die Pflichtgegenstände hinaus zur Entfaltung zu bringen und ihre Kreativität zu fördern.

Josef Moser – Hauptschuloberlehrer

Geschichte - lebendig gestaltet

1938 - 1988: Zwei markante Jahreszahlen! Verbindet man mit dem Jahr 1938 u. a. auch, daß unsere Hauptschule gegründet wurde, so war dieses Jahr wohl für das damalige Österreich einer der größten historischen Einschnitte in unserer Geschichte.

Ich überlegte mir natürlich, wie ich diesen Zeitabschnitt als Geschichtslehrer meinen Schülerinnen und Schülern anschaulichst näher bringen kann.

So gestalteten wir im Rahmen des Projektes „1938 - 1988“ einen lebensnahen Unterricht, wo die Schüler Wandcollagen mit Bildern, Fotos, Dokumenten, Zeitungsausschnitten usw. usf. gestalteten. Alte Bücher wurden gebracht, um diese Zeit zu dokumentieren. Mit Kassettenrecorder ausgestattet interviewten zwei Mädchen auch Verwandte und Bekannte und baten sie, sich an diese Jahre zurückerinnern zu wollen, um der heutigen Jugend Eindrücke von damals zu vermitteln. Eine Schülerin schreibt z.B. in ihrem Bericht: „Die Erwachsenen haben sich damals anfänglich sehr gefreut, als die russischen Soldaten kamen. Natürlich kehrte sich die Freude bald um, als die Schrecken einer Besatzung über unser Land hinwegzogen. Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde u. a. auch ein Zug im Zellerndorfer Bahnhofsgelände bombardiert. Damals gab es auch Kleider- und Lebensmittelkarten - bzw. Bezugsscheine für Schuhe.“ All diese Aktivitäten wurden anschließend mit den Schülern zusammengetragen, gesichtet und verarbeitet, um einen Beitrag für diese Zeit gestalten zu können, und um unsere Schüler bzw. Schülerinnen, welche ja die Erwachsenengeneration von morgen ist, zu motivieren, hinzuweisen, sich einmal einzusetzen für eine friedliche Zukunft. Sich einzusetzen, daß unser geliebtes Österreich im Reigen der Länder Europas auch ihre zukunftstragende Rolle weiterhin zwischen West und Ost gestalten kann.



Wie denken Vierzehnjährige heute?

HL JOSEF
MESSIREK

Ist es richtig, daß Eltern jugendliche in deinem Alter noch bestrafen?

(Aus Schileraufsätzen)



Carola

Ich finde es nicht richtig, daß Eltern ihre Kinder schlagen. Denn aus geschlagenen Kindern werden schlagende Eltern. Oft ist Reden besser als Schlagen. Manchmal werden Kinder nur wegen einer Kleinigkeit geschlagen. Manche wiederum bekommen nie eine Strafe, auch wenn sie noch so schlimm waren.

Meine Ansicht ist, jugendliche sollten bestraft werden, aber in einer entsprechenden Form. Dem jugendlichen sollen Ermahnungen und vielleicht kleinere Strafen wie Fernsehverbot gegeben werden. Eva

Wenn es aber immer wieder passiert, dann sollte man sie schon bestrafen, z. B. mit Fernsehverbot, Hausarrest oder Taschengeldentzug, und zwar so lange, bis sich das Kind wieder bessert. (Gabi)

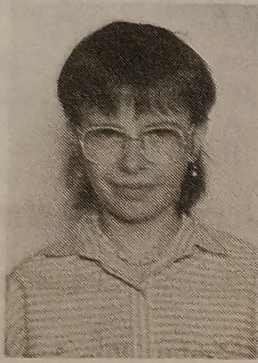
Man sollte aber nicht ganz das Strafen abbringen.

Eltern bestrafen ihre Kinder nicht ohne Grund. Sie sollten aber zuerst mit ihren Kindern reden.

(Anna-Maria)

Andererseits sollen Eltern Jugendliche bestrafen, denn manchmal können sie ihm nur mit einer Strafe zur Besserung verhelfen.

Thomas



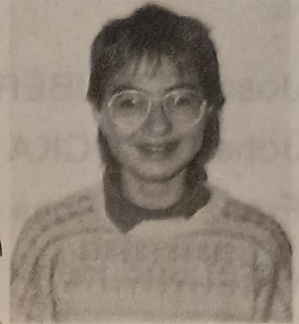
Man soll Jugendliche, wenn sie etwas anstellen, bestrafen, aber nicht gleich wegen jeder Kleinigkeit. Ich finde es aber besser, wenn die Eltern mit ihm sprechen und ihm klarmachen, was er nicht machen darf.

Michaela

Was möchtest du lieber: Einzelkind sein oder Geschwister haben?

Wenn man sich in irgend einem Gegenstand nicht auskennt, erklären sie einem alles ganz genau. Außerdem berät mich zum Beispiel meine Schwester beim Einkaufen. Geschwister sind aber manchmal auch streitsüchtig und gehen immer gegen den Kleinen vor. Außerdem kommen sie oft dann zu einem, wenn man in Ruhe gelassen werden will. Am meisten ärgere ich mich über meinen Bruder, wenn er die Musik so laut aufdreht und ich gerade lernen will. Trotz allem, ich finde Geschwister zu haben, ist sehr schön, und ich könnte mir nie vorstellen, ohne Geschwister zu sein.
(Jutta)

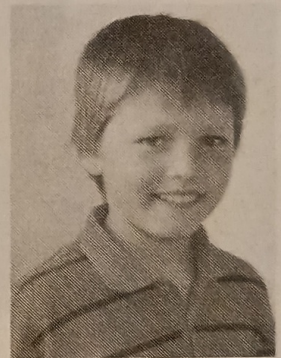
Ich glaube, daß meine Eltern mit zwei Kindern auch mehr Freude haben (Manuela)
Einzelkinder bekommen als Entschädigung für ihre Einsamkeit viele Spielsachen, mehr Taschengeld, einen Fernseher oder sogar einen Videorecorder, damit ihnen nicht fad wird.



Verena

Soll man als vierzehnjähriger am Abend ausgehen dürfen?

Ich finde, man sollte als vierzehnjähriger ausgehen dürfen, aber nicht zu lange fortbleiben. Die Eltern würden sich aber sicher Sorgen machen, wenn man einmal nicht zur vereinbarten Zeit heimkommt. Eines sollte man aber sicher auch nicht tun, sich betrinken oder von Größen zu Dummheiten verleiten lassen.



Thomas



(Eva)

Ich werde im Juli 14 und finde, daß es nicht unbedingt nötig ist, daß Mädchen in meinem Alter am Abend alleine fortgehen. Obwohl ich einige Bekannte habe, die am Samstagabend in Discos gehen, habe ich dazu eigentlich noch keine Lust gehabt.

Wenn ein Disco-Besuch geplant ist und alle Freundinnen mitgehen, hätten die Eltern sicher nichts dagegen. Aber alleine fortgehen mit vierzehn Jahren würde ich auch nicht erlauben. (Gerda)

Die Schulwarte an der HS Zellerndorf

Josef SCHUBERT

Johann CUCKA

Franz und Rosa SCHÖN

Josef und Herta LUTZ



Das Schulwartehepaar Lutz versieht den Dienst an der Hauptschule Zellerndorf seit 1. 1. 1981, und dies zur vollen Zufriedenheit der Direktion und des Lehrkörpers.

IMPRESSUM:

Festschrift zum 50jährigen Bestand der HS Zellerndorf. Für den Inhalt verantwortlich: Lehrkörper der Hauptschule Zellerndorf, 2051 Zellerndorf 269. Beiträge für die Festschrift haben geleistet: Alle namentlich angeführten Verfasser des Vorwortes, der Referate und der Dokumentationen. Grafik: HL Monika Teufelsbauer, HL Cornelia Fabich. Fotos: Bgm. VD Hermann Jagenteufel, private Leihgaben.

Inserate: HL Josef Rohringer. Allen Mitarbeitern und Inserenten danken wir für ihre Beiträge!

Gesamtherstellung: Buch- und Offsetdruck Lederer, Retz.

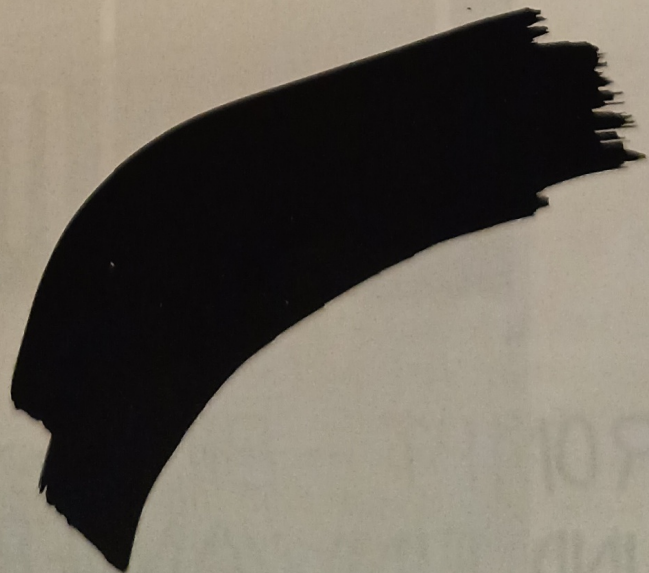


Buch- und Papierhandlung, Buch- und Offsetdruck

LEDERER

Karl Lederer's Nfg.
Tel. 0 29 42 / 22 24

2070 Retz, Nö.
Hauptplatz 14



Hildegard Wöhler

MALERMEISTERBETRIEB

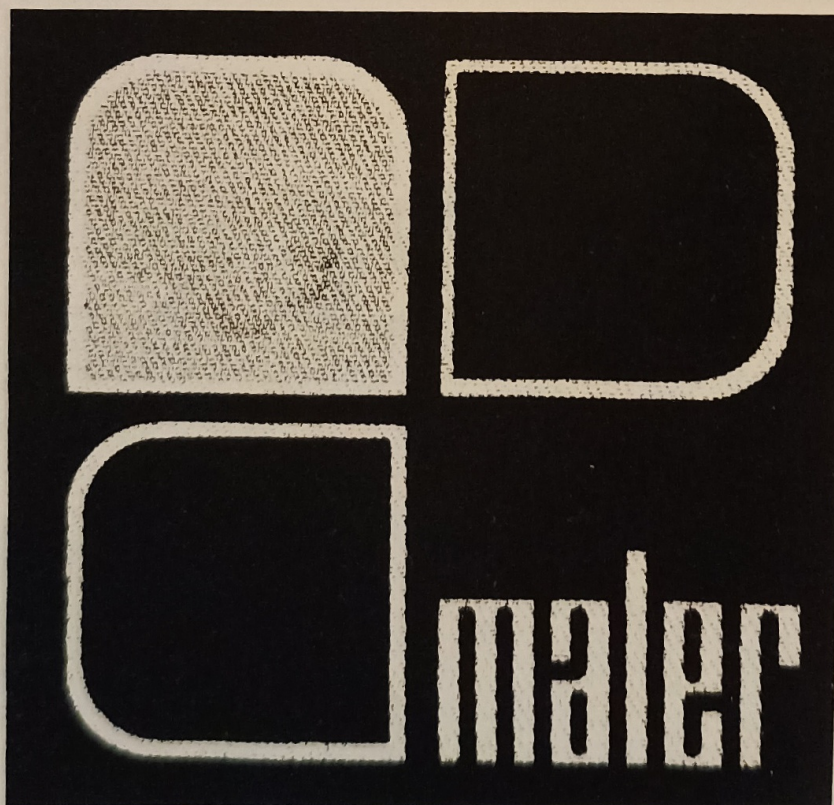
Malerei – Anstrich – Fassaden –
Beschriftungen und Tapezierarbeiten

2070 R E T Z

Hauptplatz 30

Telefon 0 29 42 - 23 61

Privat abends 0 29 42 - 28 133



PROMPT - BILLIG - ZUVERLÄSSIG
UND EINWANDFREI SAUBER



*Bildungs- und
Weiterbildungsstätte
Landwirtschaftliche
Fachschule RETZ*

Aus der Arbeit des Absolventenverbandes der Weinbauschule RETZ

- Flurbegehungen
- Tages- und Mehrtagesfahrten
- Gedeckte und offene Weinkosten
- Vorträge mit Diskussionen bei der jährlichen Winterfachtagung
- Arbeitskreise mit speziellen Themen
- Kurstätigkeit in den verschiedensten Fachgebieten des Wein- und Obstbaues, der Kellerwirtschaft, Imkerei, der Tierhaltung, des allgemeinen und speziellen Pflanzenbaues, Alternatives

Eine gediegende theoretische und praktische Ausbildung an der LANDWIRTSCHAFTLICHEN FACHSCHULE RETZ und die oben angeführten Weiterbildungsveranstaltungen sind für die zeitgemäße Betriebsführung unbedingt erforderlich.

Die Schule Retz ist stolz darauf, daß aus dem Einzugsgebiet der Hauptschule Zellerndorf sehr viele unserer Absolventen kommen - wir hoffen, daß es so bleibt.



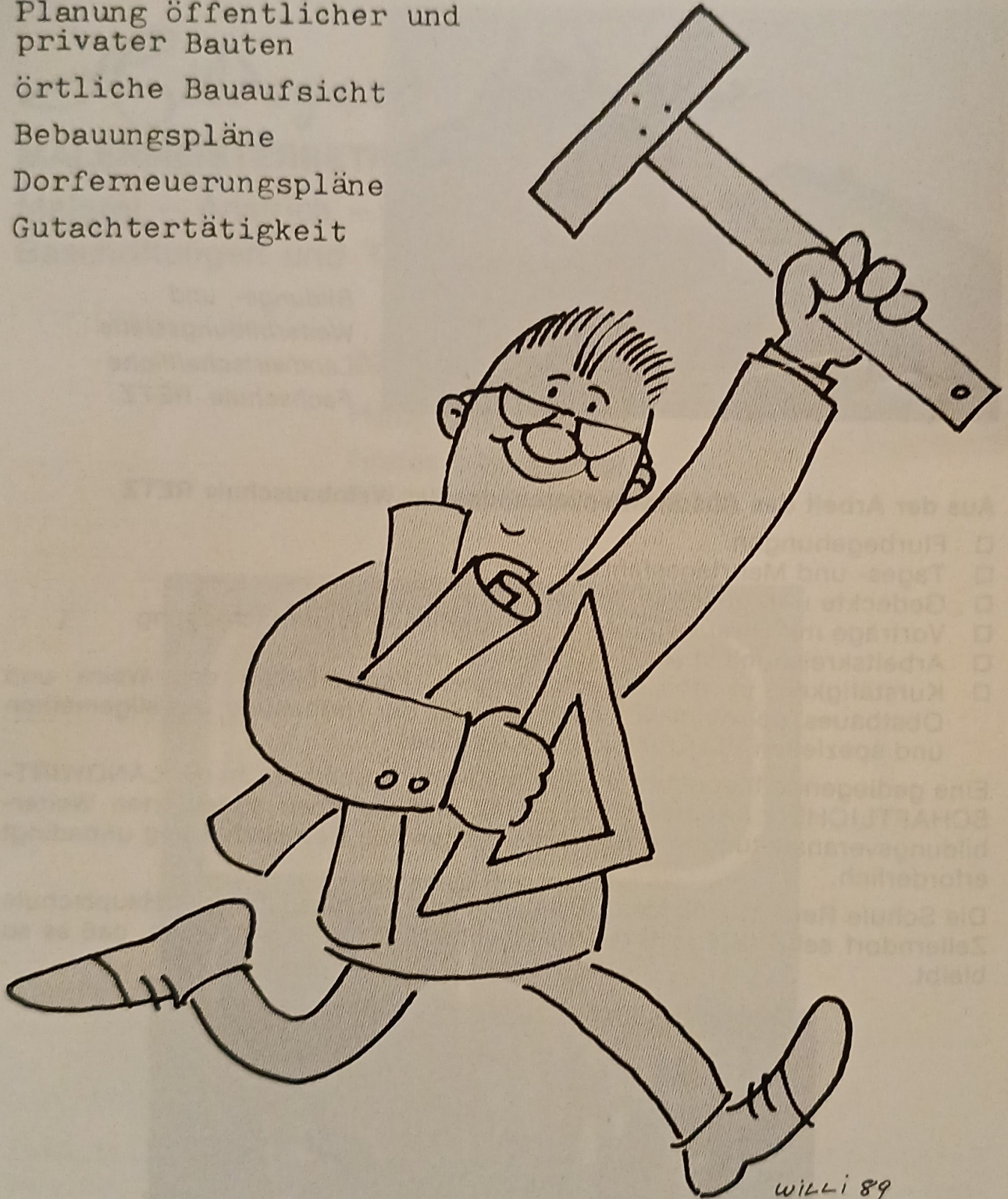
Planung öffentlicher und
privater Bauten

örtliche Bauaufsicht

Bebauungspläne

Dorferneuerungspläne

Gutachtertätigkeit



ARCHITEKT DIPL. ING. WILHELM SCHMID

1180 WIEN GENTZGASSE 14/1/4

3482 GÖSING/W.-STETTENHOF GÖSINGERSTR. 2

STAATL. BEFUGTER U. BEEIDETER ZIVILTECHNIKER

ALLG. BEEIDETER GERICHTL. SACHVERSTÄNDIGER

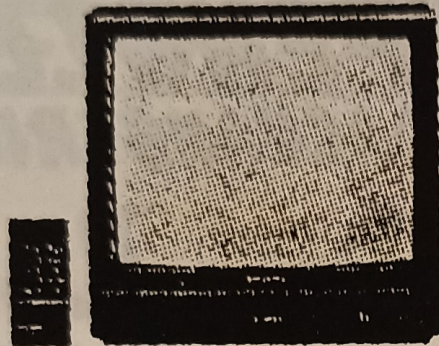
TELEFON 0222/34 31 04 (02738/2183)





SAT-ANLAGE AB **9.990,-**

GRUNDIG



51 cm
Fernbedienung
nur **7.990,-**

Funk  **berater**

jäger

RETZ
0 29 42/23 30
EGGENBURG
0 29 84/36 36
WEITERSFELD
0 29 48/23 30



BAUGESELLSCHAFT IN RETZ Ges. m. b. H.
HOCH- UND TIEFBAU, BAUSTOFFE
2070 Retz Unternalb 261

Telefon
02942 / 2605, 3218

SPENGLEREI
DACHANSTRICHE

Fuchs

2070 RETZ

Tel. 02942-2335-2497

Ihr Fachgeschäft

■ ■ **HAUS + GARTENCENTER**

KÖNIG

RETZ - HOLLABRUNN - TULLN

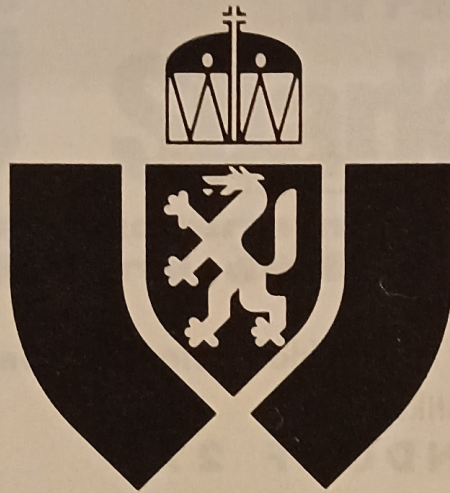
02942/2404

02952/2143

02272/2480

GRAZER WECHSELSEITIGE

Versicherung auf Gegenseitigkeit



Wenn's ums Dach geht

SPRINGER



DACHDECKEREI

2051 WATZELSDORF

2070 RETZ, TEL. 02945 / 282



Friedrich Fladerer

BAU- und MÖBELTISCHLEREI

**Verkauf von Normfenstern und Normtüren
(Holz und Kunststoff) und Möbel aller Art
sowie Stilmöbel**

Einbaumöbel, Fenster, Türen, Holzalufenster, Jalousien, Bodentreppen,
Parkettböden und Plastikböden

2051 ZELLERNDORF 277

Tel. 02945/240

IFA Nah & Frisch

Preisgünstigen und bequemen Einkauf

*sowie reiche Auswahl bei
Schulartikeln u. Schulbüchern*

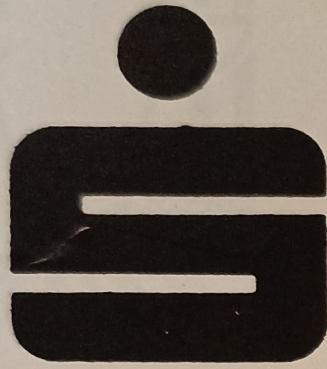
garantiert Ihnen Ihr

SB-Warenhaus

Rudolf Schwayer

2051 Zellerndorf 272

Telefon 0 29 45 / 212



In ALLEN
Geldangelegenheiten
immer
Ihr Partner

Sparkasse

Retz - Pulkau - Zellerndorf - Geras

RAIFFEISEN- LAGERHAUS HOLLABRUNN

- GETREIDE
- LANDW. BEDARFSARTIKEL
- BAU- & BRENNSTOFFE
- HG-WAREN



NAH - FÜR ALLE DA

Fleischhauerei
GERHARD ARTHOLD
2051 ZELLERNDORF 20
Tel. 0 29 45/223



Schulbücher - Hefte - Sportbekleidung - Sportschuhe - Hausschuhe - Pantoffel

*reihenweise
Superpreise
im*

Kaufhaus

HUBER

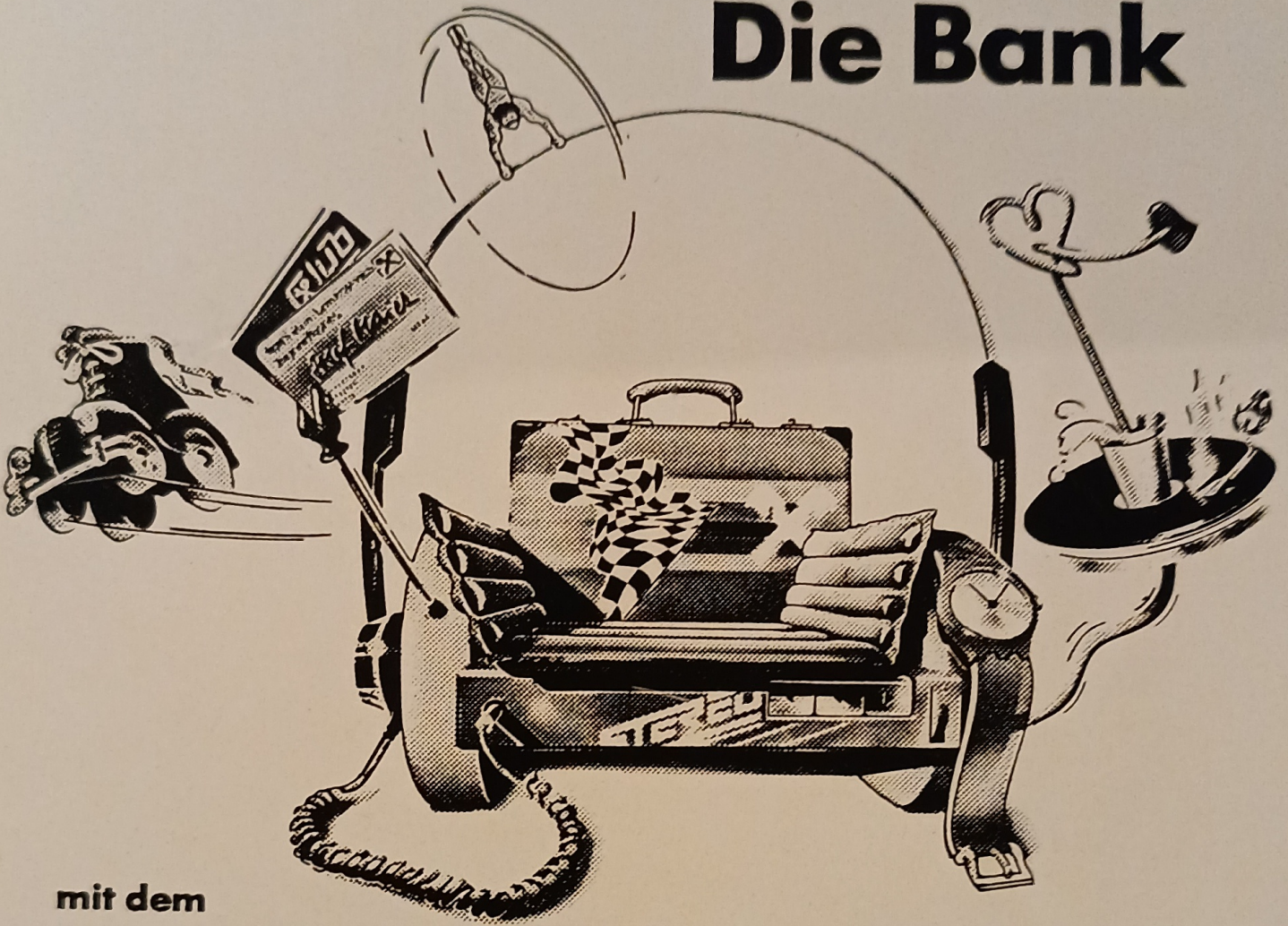
Zellerndorf 19
029 45 / 206

3 x wöchentlich Frischdienst - wöchentlich Sonderangebote - neueste Schuhmode

Franz Waldherr
Fleischer- und Viehhandel
2051 PLATT NÖ.
Tel. 0 29 45/301



Raiffeisen. Die Bank



mit dem

Jugendservice

Das sind Jugendkonto, Sparbuch,
Prämien sparen, Jugend-Bausparen
und Jugend-Versicherung.
Näheres erfährst Du in Deiner
Raiffeisenbank.

Raiffeisenkasse Retz
Zweigstelle Zellerndorf

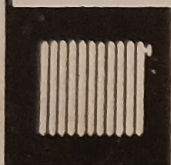




GAS



WASSER



HEIZUNG

RETZ

Strobl

**UMBAU VON BESTEHENDEN HEIZUNGSANLAGEN
AUF GASBETRIEB**

MEISTERBETRIEB

